

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 6

Artikel: Bericht über das Vergleichsschiessen zwischen Artillerie und Infanterie

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-94798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

14. Februar 1874.

Nr. 6.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franco durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an „B. Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktionen: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Bericht über das Vergleichsschießen zwischen Artillerie und Infanterie. — Die Divisionsmanöver der IV. Armee-division zwischen Freiburg und Murten. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Kreis Schreiben; † Oberst Hoffletter; Thun: Gewehr-Prüfungskommission; Stand der schweizerischen Gewehrfabrikation auf Ende Januar 1874. — Ausland: Oesterreich: Schießversuch zur Erprobung der Funker'schen Verschwindungs-Laffete; Italien: Stand der Armee.

Bericht über das Vergleichsschießen zwischen Artillerie und Infanterie

vorgenommen

in Thun den 22. Oktober 1873.

(Hierzu 6 Beilagen, von denen 2 der heutigen, die 4 anderen der nächsten Nummer beiliegen.)

Veranlassung und Zweck des Versuches.

Die Veranlassung zu diesem Versuche wurde gegeben durch ein Vergleichsschießen, welches von bayrischer Infanterie (den Schülern der Schießschule) und Artillerie am 11. Juli dieses Jahres auf dem Schafelbe vorgenommen worden war.

Bei den interessanten Resultaten dieses Vergleichsschießens erschien es wünschenswerth, einen ähnlichen Versuch auch bei uns anzustellen, einerseits um einen Vergleich zwischen der Leistungsfähigkeit im Feuern der schweizerischen und bayrischen Infanterie und Artillerie zu erhalten, und andererseits um einen Maßstab für gegenseitige Beurtheilung unserer eigenen Infanterie und Artillerie bezüglich ihrer Feuerwirkung auf feldmäßige Ziele zu gewinnen.

Der Versuch sollte zugleich dazu dienen, unser Geschütz- und Gewehrsystem in einem längeren continuirlichen Feuer zu erproben, und endlich sollte derselbe einen Anhaltspunkt geben zur Beurtheilung der Frage, ob die Artillerie es wagen dürfe, auf die größeren Gewehrfeuerdistanzen der Infanterie gegenüber aufzufahren.

Organisation des Versuches.

Um den vorstehend bezeichneten Zwecken des Versuches entsprechen zu können, mußten in erster Linie gleiche Ziele angewendet werden, wie sie die Bayern

bei ihrem Vergleichsschießen verwendeten, indem sonst eine direkte Vergleichung zwischen der schweizerischen und bayrischen Feuerwirkung nicht möglich gewesen wäre.

Die nähere Beschreibung dieser Ziele folgt unten.

Dieselben stellen Infanterie und Artillerie in Gefechtsformation dar und entsprechen den reglementarischen Vorschriften der deutschen Armee, die von den unsrigen nur unwesentlich abweichen.

Als Distanz mußte ebenfalls annähernd die nämliche gewählt werden, wie beim Versuche auf dem Schafelbe.

Es wurde dieselbe auf 800 M. festgesetzt gegenüber den 750 M. beim bayrischen Versuche.

Zur Vornahme des Versuches wurden die Schüler der gleichzeitig in Thun stattfindenden Infanterie- und Artillerieaspiranten-Schulen bestimmt.

Da weder die Infanterie- noch die Artillerie-offiziersaspiranten große Übung im Schießen haben konnten, so durfte angenommen werden, daß die von ihnen erreichten Resultate so ziemlich der Durchschnittsleistung von Infanterie- und Artillerietruppen gleichkommen würden.

Um sich etwas auf die größeren Distanzen einzüben, wurden einige Tage vor dem Versuche von den Infanterieoffiziersaspiranten 40 Patronen auf die Distanzen von 500 - 800 Meter verschossen.

Beschreibung der Ziele.

1. Infanterie-Ziel.

a. Einer Schützenkette von 60 M. Front, mit 20 stehenden und 20 knieenden Figurenscheiben (jede 40 Cm. breit und 180 Cm. resp. 115 Cm. hoch, mit Abstand unter sich).

Neben einer stehenden Figurenscheibe kam stets eine knieende zu stehen.

b. 30 M. rückwärts derselben und 15 M. von den Flügeln herentgerückt,

2 Soutiens, jedes aus 6 Figuren 180 Cm. hoch und 40 Cm. breit bestehend, diese Figuren unter sich in Intervallen von 24 Cm.

c. 100 M. von da weiter rückwärts und in Mitte der Stellung: 1 Gros bestehend aus 18 Figurenscheiben, jede 180 Cm. hoch und 40 Cm. breit aufgestellt in einer Frontbreite von 1200 Cm.

d. Links vorwärts des Gros; 1 Kompagniechef zu Pferd (Reiterscheibe) 280 Cm. hoch und 90 Cm. breit.

Dieses Ziel war auf der Schwäbis = Schußlinie der Thuner Allmend und zwar die Schützenkette auf dem Punkt 1530 M. aufgestellt.

Terrain: vor dem Ziel sehr günstig, ebener Rasenboden.

2. Artillerie = Ziel.

a. 4 auf 15 M. Zwischenraum aufgestellte gewöhnliche Geschüttscheiben je 135 Cm. hoch und 150 Cm. breit.

b. Neben jeder dieser Geschüttscheiben 4 Mann Bedienung in reglementarischen Abständen, dargestellt durch Figurenscheiben von 180 Cm. Höhe und 40 Cm. Breite (Mann in Flanke).

c. Links rückwärts jeden Geschützes ein berittener Geschützfürher, (Reiterscheibe 280 Cm. hoch und 90 Cm. breit).

d. In Mitte jedes der beiden Büge je ein Zugchef (Reiterscheibe).

e. Rechts von der Batterie ein Batteriechef mit 1 Trompeter (2 Reiterscheiben).

f. Hinter jedem Geschütz eine Prozscheibe 150 Cm. breit, 140 Cm. hoch, mit davor gestellter Bespannung dargestellt durch je 3 Pferdescheiben 90 Cm. breit, 200 Cm. hoch und 3 Reiterscheiben in reglementarischen Abständen.

g. Hinter der Prozscheibe 2 Mannscheiben in Front (Nr. 3) 40 Cm. breit und 180 Cm. hoch.

Dieses Artillerie = Ziel wurde auf der Schußlinie Rührhütte = Mühlematt aufgestellt und zwar die Geschüttslinie auf dem Punkt 1530 M.

Das Terrain vor dem Ziel war sehr günstig, ebener fester Rasenboden.

Sämmtliche Scheiben sowohl des Infanterie- als des Artillerie = Zieles waren aus 3 Cm. dickem Tannenholz gefertigt.

Waffen und Munition.

Die Infanterie bediente sich des Ordonnanz = Reppetirgewehres und der Ordonnanz = Munition, die Artillerie 6 8 = Cm. Hinterlader Bronzegeschütze, Nr. 164, 155, 162, 112, 106, 52 auf Eisenlaffeten. Aus denselben wurden Granaten nach Ordonnanz mit Grefly = Perkussionszündern Fabrikation 1872 und Schrapnels, ebenfalls nach Ordonnanz mit Zeitzündern Ordonnanz 1873 (Zinn = Antimon = Legirung) mit der ordonnanzmäßigen Ladung von 840 Gramm verfeuert.

Witterung.

Die Witterung war günstig — Sonnenschein mit zeitweilig ziemlich starkem Wind von links.

Ausführung des Versuches.

Der Versuch wurde in der Weise durchgeführt, daß zuerst, am Vormittag des 22. Oktobers die Infanterie auf das Infanterieziel, nachher die Artillerie auf das Infanterieziel, und Nachmittags zuerst die Infanterie auf das Artillerieziel und endlich die Artillerie auf das Artillerieziel feuerten.

Beim I. Schießen, Infanterie gegen Infanterie, zeigten sich die Scheiben zu wenig solid aufgestellt, indem während dem Schießen eine sehr große Zahl (37) derselben umfiel, so daß nach 15 Minuten dasselbe eingestellt und die Scheiben wieder aufgestellt und besser befestigt werden mußten. Bei dem nachher noch 5 Minuten lang fortgesetzten Schießen der Infanterie fiel bloß noch 1 Scheibe.

Das Resultat des ganzen Schießens wurde hiedurch natürlich sehr beeinträchtigt.

Auch beim Artillerieschießen gegen Infanterie fielen namentlich durch die ersten 36 Schüsse (Granaten) sehr viele Scheiben (23) um und wurden zugleich noch eine ziemliche Zahl stark zersplittert, so daß das nachfolgende Schrapnellfeuer nur relativ wenig Treffer mehr ergeben konnte.

Das Resultat erscheint daher auch hier aus gleichem Grunde wie oben sehr beeinträchtigt.

Beim Schießen der Infanterie gegen Artillerie blieben sämmtliche Scheiben stehen, während beim nachfolgenden Schießen der Artillerie gegen Artillerie wieder eine ziemliche Zahl Wände (29) umfielen.

Da zu erwarten stand, daß hiebei die Scheiben den Granaten kaum Widerstand bieten würden, so wurden zuerst die Schrapnels und erst nachher die Granaten verfeuert, indem sonst das Resultat doch allzusehr benachtheiligt worden wäre. Auch bei diesem Verfahren sind noch eine große Zahl Treffer durch das Umfallen der Wände verloren gegangen.

Da der Versuch in möglichst gleicher Weise wie derjenige auf dem Lechfelde ausgeführt werden mußte, feuerte die Infanterie (113 Mann der besseren Schützen mit 113 Gewehren) beim Schießen auf das Infanterieziel zuerst 12 ganze Salven, hierauf brach das Peloton links aus, und ging zum Plänklerfeuer über, während das andere Peloton gleichzeitig noch 14 weitere Salven abgab. Nun wurde Peloton links wieder zusammengezogen und gab 35 Salven ab, während Peloton rechts ausbrach und zum Plänklerfeuer überging. Es wurden hierbei in 20 Minuten total 9437 Schüsse verfeuert.

Beim Schießen der Infanterie auf die Artillerie wurden die 113 Mann mit 113 Gewehren in 4 Sektionen getheilt und nach einigen Salven und abwechselnd mit einer Sektion Salven und mit den drei übrigen Plänklerfeuer abgegeben.

So wurden total 192 Salven abgegeben, während der Rest Patronen im Plänklerfeuer verschossen wurde. Es wurden hierbei im Total 10,227 Schüsse in 20 Minuten verfeuert.

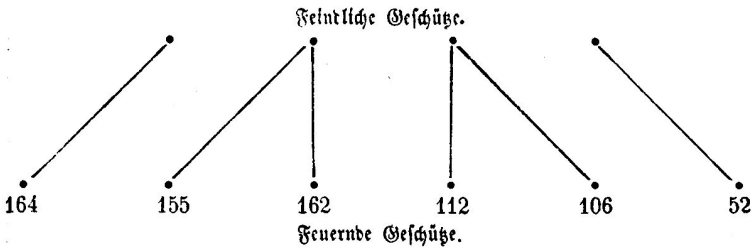
Die Artillerie (6 Geschütze) wurde bei beiden Schießen in Feuerlinie nach Reglement aufgestellt.

Beim Schießen gegen Infanterie mit Granaten

hatten die 2 Geschütze rechts als Direktion das Soutien rechts, die 2 Geschütze links das Soutien links und die beiden Geschütze der Mitte die Mitte des ganzen Zieles.

Die beiden inneren Flügelgeschütze beschossen später auch das Gros. Beim Schrapnelschießen feuerten

die Flügelgeschütze auf die Soutiens, die 4 Geschütze der Mitte auf das Gros und nachher alle 6 Geschütze auf die Tirailleurlinie. — Beim Schießen der Artillerie gegen das Artillerieziel wurde die Direktion des Schießens nach folgender Skizze kommandirt.



Bei der Infanterie wurde vor Beginn eines jeden Schießens jedem Schützen 80 Patronen eingehändigt. Hinter jeder Sektion wurde zudem je eine Patronenkiste aufgestellt, und die noch nothwendige Munition bei jeder Sektion durch 2 Ueberzählige den Schützen zugetragen.

Bei der Artillerie war die Munition reglementarisch in die Prozen verpackt.

R e s u l t a t e.

I. Schießen der Infanterie gegen Infanterie.

Anzahl der Schütze.		Schüsse per Kopf.	Zeitdauer. Minuten.	Entfernung. Meter.	Treff er.							Bemerkungen.	
Schütze.	Schüsse.				Plänkler		Soutiens		Kommandirt.	Gros.	Total.		% Treffer.
		knieende.	stehende.	links.	rechts.								
113	9437	83.5	20	800 bis 900	178	256	210	22	20	73	759	8.1	Während den ersten 15 Minuten des Schießens sind 37 Scheiben umgefallen, es mußte dasselbe daher unterbrochen werden, um die Scheiben wieder aufzustellen und besser zu besetzen. Während dem folgenden Schießen (5 Minuten) fiel bloß 1 Scheibe um. Wind etwas von links.

II. Schießen der Artillerie gegen Infanterie.

Anzahl der Schütze.	Geschütze.	Zeitdauer. Minuten.	Entfernung. Meter.		Treff er.							Bemerkungen.
					Plänkler		Soutiens		Kommandirt.	Gros.	Total.	
					knieende.	stehende.	links.	rechts.				
36 Or.	6	18.5	800	Vollgesch. Sprengst. Schrapnel-fugeln..	2	0	1	6	0	0	9	Es sind während dem Schießen meist zu Anfang beim Granatschießen 23 Scheiben umgefallen. 1 Schrapnel war aus Versehen zu wenig verschossen worden.
53 Ehr.	8 cm.				9	18	8	3	4	39	81	
89 Geschosse.	Hinter-lader.				49	92	44	21	9	182	397	
					60	110	53	30	13	221	487	

Nicht oder erst im zweiten Aufschlage hinter dem Ziel gesprungen sind: 15 Granaten
3 Schrapnel.
Total 18 Geschosse.

Verfrüht gesprungen ist 1 Schrapnel.
Total der fehlerhaft gegangenen Geschosse 19.

III. Schießen von Infanterie gegen Artillerie.

Anzahl der Schützen.		Schüsse per Kopf.	Zeitdauer. Minuten.	Entfernung. Meter.	Treff er.													Bemerkungen.
Schützen.	Schüsse.				4 Geschütze.	Bedienung d. d. Geschütze (16 Mann)	4 Geschütze-führer.	2 Zugheifer.	Batterieführer.	Trompeter.	Pferde mit Fahrer.	Mittel.	Detasch.	4 Proben.	Bedienungsmannschaft N° 3 (8 M.).	Total.	% Treffer.	
113	10227	90.5	20	800	347	335	323	54	5	15	592	455	410	99	51	2686	26.2	Es sind keine Scheiben umgefallen.
<p align="center">Total der Treffer im toten Material (Geschütze und Proben): 446 = lebenden = (Menschen und Pferde): 2240 Total 2686.</p>																		

IV. Schießen von Artillerie gegen Artillerie.

Anzahl der Schüsse	Gesch. schüße.	Zeitdauer. Minuten.	Entfernung. Meter.		T r e f f e r .											Total.	Bemerkungen.
					4 Geschüße	Bedienung b. d. Geschüß (16 Mann)	4 Geschüßführer.	2 Zugschefs.	Batterieführer	Trompeter.	Pferde Vorder-	Mittel-	Reiter.	4 Proben.	Bedienungsmannschaft N° 3 (8 M.).		
54 Sch.	6	12. 5	800	Gz. Geschosse	4	3	0	0	0	0	4	1	1	2	0	15	Es sind während dem Schießen 29 Scheiben umgefallen.
36 Gr.	8 cm.			Sprengstücke	26	36	13	1	1	0	107	98	103	42	19	446	
90 Gesch.	Hinterlader.			Schrapnelsgeln . . .	211	179	99	22	0	0	435	503	438	230	175	2292	
					241	218	112	23	1	0	546	602	542	274	194	2753	
Total der Treffer im tohten Material (Geschüße und Proben):					515												
" " " " lebenden :					(Mannschaft und Pferde): 2238												
					2753.												
Nicht oder erst im 2. Aufschlag hinter dem Ziel gesprungen sind:					2 Schrapnel												
					8 Granaten.												
					Total 10 Geschosse.												
Verfrüht gesprungen					0												
Total der fehlerhaften Geschosse 10.																	

Schlusfolgerungen aus den Resultaten.

Das Schießen sowohl der Infanterie als der Artillerie auf das Infanterieziel muß als etwas mißlungen erachtet werden, da die Scheiben nicht genügend befestigt werden konnten, um den Geschossen gehörig Widerstand zu leisten. — Es wäre daher sehr zu wünschen, daß dieser Versuch bei Gelegenheit wiederholt werden könnte.

Durch das vielfache Umfallen der Scheiben gingen so viele Treffer verloren, daß mit Sicherheit keine Schlüsse über die gegenseitige Leistungsfähigkeit der Infanterie und Artillerie gegen ein solches Ziel gezogen werden können.

Vorausichtlich würde das Schießen der Infanterie noch bedeutend mehr Treffer ergeben haben, als dasjenige der Artillerie, sofern die Scheiben stehen geblieben wären, da das Artilleriefeuer (namentlich das Granatfeuer) gegen dünne Tirailleurslinien nie sehr wirksam sein kann.

Das Verhältnis der Treffer in den knieenden Rotten der Tirailleurs zu denjenigen in den stehenden Rotten ist beim Infanterieschießen 178:256 oder, in Prozenten der Gesamttrefferzahl ausgedrückt, wie 41%:59%, beim Artillerieschießen 60:110 oder, in Prozenten der Gesamttrefferzahl ausgedrückt, wie 35,3%:64,7%. Das mittlere Verhältnis der Treffer in knieenden Figuren zu demjenigen in stehenden kann daher ungefähr auf 2:3 angenommen werden.

Das Schießen der Infanterie und der Artillerie gegen das Artillerieziel läßt zuverlässige Schlüsse viel eher zu, als das Schießen gegen das Infanterieziel.

Die Trefferzahlen der Infanterie und Artillerie beim Schießen gegen Artillerie stellten sich ziemlich gleich 2686 (Infanterie) gegen 2753 (Artillerie) wobei indessen nicht zu übersehen ist, daß die Artillerie nur 12 Minuten lang feuerte gegenüber den 20 Minuten des Infanteriefeuers.

Bei beiden Schießen auf das Artillerieziel wurden sämtliche Geschüße, Proben, Pferde, Mann-

schaft und Cadres (mit einziger Ausnahme des Trompeters) beim Artillerie-Schießen getroffen und zwar wurden hauptsächlich die Bespannungen hart mitgenommen.

Am wenigsten Treffer bei beiden Schießen weisen auf, der seitwärts stehende Batterie-Commandant mit Trompeter und die in den Intervallen der Lüge stehenden Zugschefs.

Das Verhältnis der Treffer im tohten Material zu demjenigen im lebenden Material, stellt sich beim Infanterieschießen auf 446:224, Artillerie " " 515:223.

Im Mittel auf 1:4. 6.

Beim Artilleriefeuer sind 3 der 4 Zielgeschüße durch Vollgeschosse getroffen worden und können daher als demontirt betrachtet werden.

Aus dem ganzen Versuch geht hervor, daß das schweizerische Repetirgewehr auch auf größere Distanzen als bei uns bis anhin gewöhnlich gebräuchlich, ganz ordentliche Resultate ergeben kann, wenn die Schützen auf diese Distanzen eingeübt werden.

Wenn auch die Kriegslistung ganz bedeutend geringer ist, als die Leistung bei einem derartigen Versuch, so geht aus dem Resultate dennoch hervor, daß eine Batterie nicht wagen darf an eine Infanterie auf 800 M. aufzufahren. Sie würde sich zweifelsohne sehr rasch aller ihrer Bespannungen beraubt sehen.

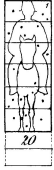
Verzeichniß der Beilagen.

- Tafel I Scheibenbild des Schießens der Inf. gegen Inf.
- " II " " " " der Artillerie gegen Infanterie.
- " III Beobachtungen am Ziel und Geschütz bei diesen Schießen.
- " IV Scheibenbild des Schießens der Inf. gegen Art.
- " V " " " " der Art. gegen Art.
- " VI Beobachtungen am Ziel und Geschütz bei diesen Schießen.

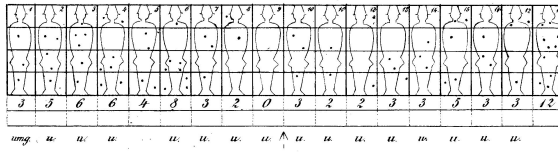
Infanterie gegen Infanterie.

Distanz 300 Meter.

Commandant.



Gros.



Total Treffer
73.

Recapitulation:

Commandant	Treffer	20
Gros		73
Soutien rechts		22
Soutien links		210
Tirailleurs		434
Total		759

Es sind Scheiben umgefallen:

Während dem 1. Schießen 37
" 2. " 1

Dauer

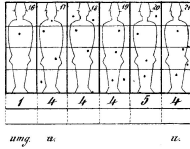
des 1. Schießens 15 Minuten
" 2. " 5 "

Total 20 Minuten.

Zahl der Schüsse:

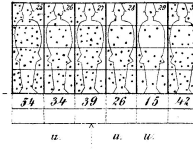
9437.

Soutien rechts.



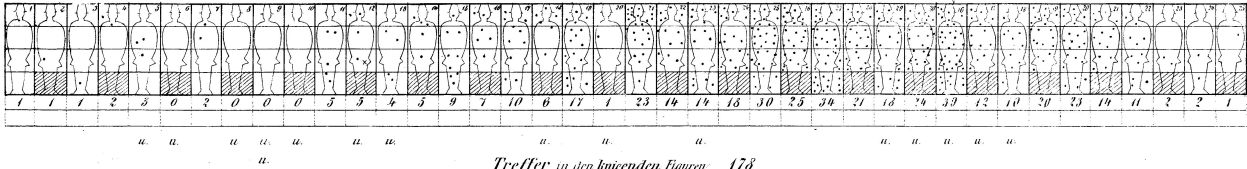
Total Treffer
22.

Soutien links.



Total Treffer
210.

Tirailleurs.



Total Treffer
434.

Treffer in den knienden Figuren 178
" " stehenden " 256
Total 434.

Schiessen mit Feldmunition
Waffenplatz Thun.

gegen Infanterie.

gegen Artillerie.

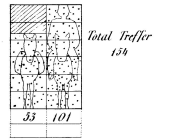
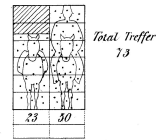
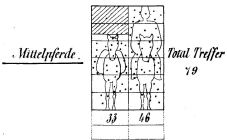
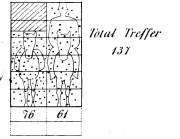
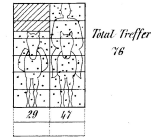
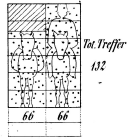
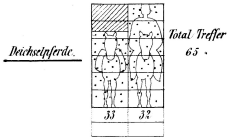
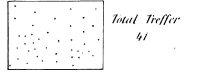
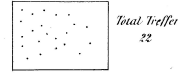
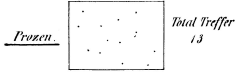
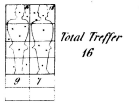
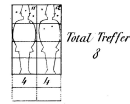
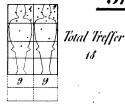
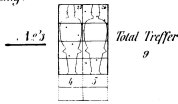
Batterie, Compagnie od. Classe: Aspiranten II. Cl.

N ^o der Schüsse	Aufsatz	Temperatur	Normale Schüsse				Anormale Schüsse			
			Spreng-Punct		Aufschlag		Spreng-Punct		Aufschlag	
			vor	hinter	vor	hinter	vor	hinter	vor	hinter
Grenaten.										
1	27		50							
2	27		60							
3	33		90							
4	33		50							
5	27		50		5					
6	27		60		6					
7			3							
8			40							
9			60		9					
10			50		10					
11			30		11					
12			20		12					
13			30							
14			50							
15			?		15					
16			125							
17			60							
18			20							
19			1							
20			60		20					
21			?		21					
22			135							
23			60							
24			10							
25			10							
26			60							
27			120							
28			125							
29			100							
30			?		30					
31		30			31					
32		100			32					
33		120			33					
34					34					
35					35					
36			5							
37	27	16	5	?						
38	34	18	40	38						
39			140	1						
40			100	1						
41			40	2						
42	27	16	30	1						
43		14	10	43						
44	34	18	50	1						
45			50	2						
46			10	3						
47			40	2						
48	27	15	30	1						
49			40	1						
50	34	18	100							
51			50	1						
52			40	2						
53			50	2						
54	27	15	10	2						
55	24	13	1	1						
56			60	2						
57			1	3						
58			120	1						
59			30	2						
60			200	6						
61			100	3						
62			2	1						
63			60	5						
64			15	2						
65			30	1						
66			250	6						
67			40	0						
68			80	3						
69			80	3						
70			50	2						
71			200	4						
72			250	4						
73			80	1						
74			80	2						
75			100	3						
76			50	1						
77			50	2						
78			200	4						
79			40	3						
80			200	3						
81			100	3						
82					82					
83			100	3						
84			100	1						
85			250	3						
86			20	1						
87			100	3						
88			50	2						
89			10	2						
90			nicht gefeuert.							

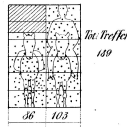
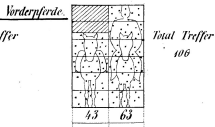
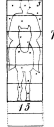
Distanz 800 m - 8.4 1/2 in Geschütz mit eiserner Ordnungslafette - Schrapnels mit Zetszünd 1873 - Granaten mit Gressly-Künder 1872 - Terrain u. Wetter günstig - Wind von links

N ^o der Schüsse	Aufsatz	Temperatur	Normale Schüsse				Anormale Schüsse			
			Spreng-Punct		Aufschlag		Spreng-Punct		Aufschlag	
			vor	hinter	vor	hinter	vor	hinter	vor	hinter
Schrapnels										
1	27	14	10	0.5						
2	Die Aufsätze		2	1						
3	u. Temperatur		50	2						
4	per können			3						
5	nicht in der			1						
6	notirt			1						
7	werden			1						
8				1						
9				2						
10			40	2						
11			50	2						
12			30	1						
13			10	0.5						
14			30	1						
15			60	1						
16			30	1						
17			40	1						
18				1						
19				1						
20			50	1						
21			40	2						
22			40	3						
23			30	2						
24			40	Bd.						
25				2						
26				1						
27			30	2						
28			40	3						
29			50	2						
30			30	1						
31			50	2						
32			60	1						
33			40	1						
34			39	1						
35			40	1						
36				1						
37			80	2						
38			30	2						
39			20	2						
40				2						
41			30	1						
42			15	1						
43			30	4						
44			40	3						
45			30	2						
46			40	2						
47				2						
48			30	1						
49			40	2						
50			10	1						
51				51						
52			30	0.5						
53			30	1						
54			2	54						
55	Granaten	15	1							
56			16	1						
57			2	1						
58			2	1						
59								59	50	
60								60	50	
61			5							
62			10							
63			10							
64			50							
65			100							
66								66	?	?
67								67	?	?
68			5							
69								69	10	
70			5							
71			100							
72								72	?	
73			20							
74			2							
75			15							
76			80							
77			80							
78			90							
79			15							
80			10							
81			10							
82			40							
83			70							
84								84	50	
85			3							
86			10							
87			2							
88								88	50	
89			20							
90			15							

Distanz 800 m - 8.4 1/2 in Geschütz mit eiserner Ordnungslafette - Schrapnels mit Zetszünd 1873 - Granaten mit Gressly-Künder 1872 - Terrain u. Wetter günstig - Wind von links



Trompeter



Requisition

Treffer	
1 ^{er} 3	51
4 Prozen	99
Reichspfende	410
Mittelpfende	453
Vorderpfende	392
Batteriefchef	5
Trompeter	13
2 Zug-Chefs	54
4 Geschützführer	333
4 Geschütze (incl. 131 u. 2)	632
Total	2686

Todes-Material

Prozen	99
Geschütze	367
Total	466

Lebendes Material

Total	2210
--------------	-------------

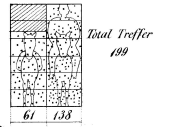
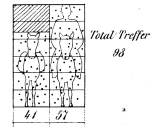
Dauer des Schießens

20 Minuten.

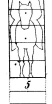
Zahl der Schüsse

10322

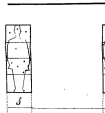
Scheiben sind keine ausgefallen.



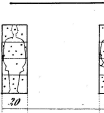
Batteriefchef



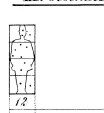
I. Geschütz



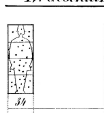
II. Geschütz



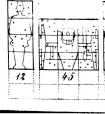
III. Geschütz



IV. Geschütz



Ligne des pièces



Geschütz-Linie



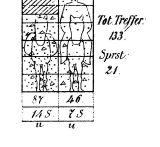
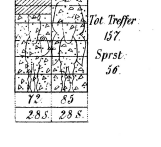
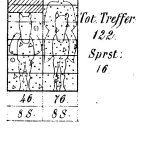
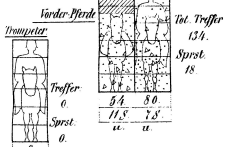
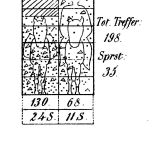
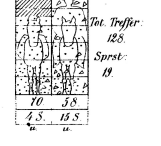
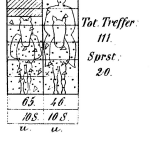
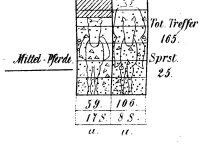
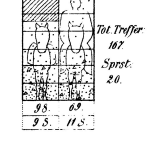
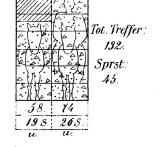
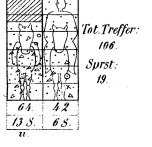
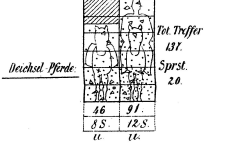
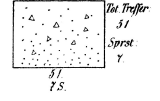
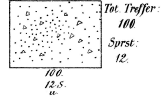
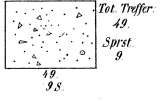
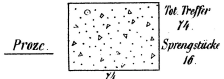
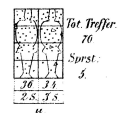
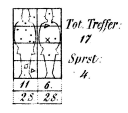
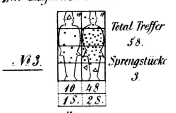
Ligne des pièces



Geschütz-Linie



Artillerie gegen Artillerie.
Distanz 800 Meter.



Recapitulation

	Total Treffer	daran Sprungstücke
N. 3	194	19
4 Präze	274	44
Deckelpferde	342	104
Mittelpferde	602	29
Vorderpferde	346	111
2 Zugchefs	23	1
Batterieführer	1	1
Trumpeter	0	0
4 Geschützführer	112	13
4 Geschütze	241	30
N. 1 u. 2	218	39
S. 2233	461	

Todes-Material

Prozen	274	44
Geschütze	241	30
Total	515	77

Lebendes Material

Total	2238	387
--------------	-------------	------------

Dauer des Schiessens:
12 Minuten 30 Sec.

Zahl der Schüsse
54 Schrapnels
36 Granaten
90 Schüsse

Es sind Scheiben umgefallen:

N. 3	5
Prozen	2
Deckelpferde	5
Mittelpferde	6
Vorderpferde	4
N. 2	0
N. 1	1
Geschütze	0
Total	29

